

ERFAHRUNGS- BERICHT

HELSINKI, FINNLAND

Metropolia University of Applied Sciences

Fakultät 09

Wintersemester 2022-2023

Table of Contents

1. Vorbereitungen	2
a. Entscheidung für ein Auslandssemester	2
b. Bewerbungsprozedere	2
c. Kurswahl	2
2. Während des Aufenthalts.....	3
a. Anreise.....	3
b. Unterkunft.....	4
c. Freizeit	4
d. Integration mit einheimischen Studenten	6
e. Kontakt zu Austauschstudierenden.....	6
f. Besuch	6
3. Fazit und Empfehlung.....	7

1. Vorbereitungen

a. Entscheidung für ein Auslandssemester

Ich hatte mich schon sehr früh entschieden, ein Auslandssemester zu machen. Für mich war klar, dass das eine große Chance ist, mich persönlich und auch meine Englischkenntnisse weiterzuentwickeln. Deshalb habe ich schon 2 Jahre vor meinem Auslandssemester recherchiert, welche Möglichkeiten von der HM angeboten werden.

b. Bewerbungsprozedere

Der Bewerbungsprozess begann mit einer Mail an den Auslandbeauftragter, in welcher ich mein Interesse vermittelte. Daraufhin wurde ich zu einem Zoom-Meeting mit anderen Erasmus-Interessenten eingeladen. Anschließend habe ich meine ersten Bewerbungsunterlagen versendet und mein Platz für Helsinki wurde mir gesichert. Die Bewerbungsunterlagen sind in der HM Website ersichtlich, dabei gilt es sich erst einmal einen Überblick zu verschaffen, um wichtige Deadlines nicht zu verpassen. Daraufhin habe ich die restlichen Dokumente an das International Office versendet, um somit den weiteren Bewerbungsprozess einzuleiten. Nach ein paar Wochen bekam ich eine Mail von der Metropolia AUS, für die ich mich beworben hatte. In dieser war alles beschrieben, wie man sich in deren Portal weiter anmeldet und welche Dokumente man noch einreichen muss. Diese waren das Learning Agreement, das Notenblatt und weitere persönliche Angaben. Letztendlich wird in diesem Portal dann auch die Bewerbung angenommen.

c. Kurswahl

In der Metropolia AUS angekommen, galt es nun die Orientation Days zu besuchen. In denen wurden wichtige Information präsentiert. Deshalb ist es sehr ratsam, dort anwesend zu sein. Zudem werden die Campus-Gebäude mit einem Rundgang vorgestellt. Den ersten Tutorkontakt findet genau an diesen Tagen statt. Diese beiden Tage sind sehr wichtig, um zu netzwerken und erste Bekanntschaften zu machen.

Am zweiten Orientation Days ging es um die Kurswahl. Auf der Metropolia Webseite kann man die angebotenen Kurse schon im Voraus sehen und somit planen und sich schon einschreiben. Falls das nicht schon gemacht wurde, wird Zeit genommen sich in der Klasse für die Kurse anzumelden. Da die Metropolia ca. 30 ECTS anfordert, sollte mit Bedacht geplant werden. Die meisten Module haben 5 ECTS.

Die Kurse sind häufig auf Modularbeiten zugeschnitten. Das bedeutet, dass es regelmäßige Abgaben und Präsentationen gibt und eher selten noch eine Prüfung ansteht.

Je nachdem, welchen Zweig man im Industrial Management wählt, können sich die Module und somit der Workload sehr unterscheiden. Für mich kann ich sagen, dass ich trotz der vielen Abgaben genug Freizeit hatte, was nach der HM sehr ungewohnt war.

Sehr hilfreich war es, dass ich mich schon früh für Helsinki entschieden hatte. So wusste ich, welche Module ich nicht an der HM ablegen muss, weil ich sie in Helsinki machen kann. Diese Module hatte ich dann in München übersprungen und mir für Helsinki aufgehoben. Das hat dazu geführt, dass ich alle meine abgelegten Module anrechnen lassen konnte, sowohl als Wahl- als auch als Pflichtfächer. Somit kann ich sehr empfehlen, sich für eine Stadt weit im Voraus zu entscheiden, um nicht unnötig wenig anrechnen lassen zu können.

Teilweise werden Module automatisch angerechnet, wenn sie in einer PDF der HM aufgelistet sind. Falls das nicht der Fall ist und es trotzdem zu möglichen Anrechnungen kommen könnte, lohnt es sich vor der Belegung mit dem Modulverantwortlichen der HM zwecks Anrechnungen in Kontakt zu treten.

2. Während des Aufenthalts

a. Anreise

Ein paar Tage vor den Orientation Days bin ich mit dem Flieger angereist. Ich hatte nur ein Koffer, der zwar sehr schwer war, mir dennoch gereicht hat. Trotz der Anreise im August habe ich schon die winterlichen Temperaturen bedacht und mir nur wenige T-Shirts und mehr Pullover etc. mitgenommen. Dadurch konnte ich den Winter gut überstehen.

Der Flughafen in Helsinki ist sehr neu und die Anbindung in die Stadt ist sehr gut mit dem Zug und Bus. Für den ÖPNV ist es ratsam, bereits die HSL App heruntergeladen zu haben, um das erste Ticket zu lösen. Jedoch wird diese App fürs Ticket kaufen eher selten verwendet werden, da man bei der Metropolia eine physische Karte für den ÖPNV erhält.

b. Unterkunft

Es gibt mehrere Möglichkeiten für eine Unterkunft. Diese sind: HOAS, Noli, HousingAnywhere, Airbnb, AnttiKorppi, Forenom und natürlich private Anzeigen auf Facebook.

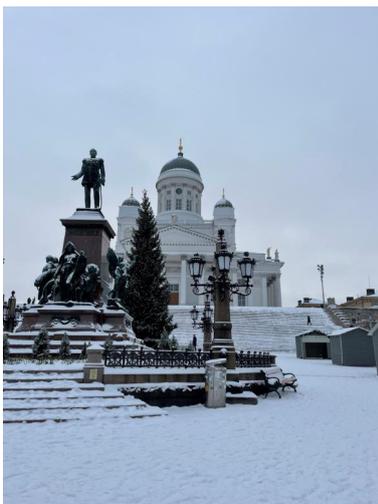
Ich empfehle aber sehr stark, sich für ein HOAS Apartment zu bewerben, da diese meist günstig und gepflegt sind (teilweise auch neu renoviert). Ich habe damals kein Platz bei HOAS bekommen, sodass ich bei HousingAnywhere ein WG Zimmer gebucht habe. Diese sind zwar relativ teuer, aber dafür für mich verfügbar gewesen. Ich habe sehr zentral, in Pasila, gewohnt. Dort hat man alle Möglichkeiten. Es gibt eine große Mall, ein Bahnhof mit Zügen, Straßenbahnen und Bussen.

c. Freizeit

In Helsinki gibt es sehr viele Freizeitmöglichkeiten. Sehr wichtig ist aber, regelmäßig und schon früh auf die Webseite von Timetravels zu gehen. Diese bieten für Austauschstudierende günstige Reisen nach Lappland, Estland und Island an. Es sollte sehr schnell gebucht werden, weil die Reisen sehr früh ausgebucht sind.

Ich habe beispielsweise die Reise in die baltischen Länder von der ESN Aalto mitgemacht. Natürlich kannte ich vor der Reise niemanden, aber dennoch fand ich schnell nette Mitreisende. Diese Reise hat unglaublich viel Spaß gemacht, sodass wir uns in der Gruppe danach noch regelmäßig in Helsinki getroffen haben.

Empfehlenswert sind auch die Reisen nach Lappland und die Pirates of the Baltic Sea Cruise nach Stockholm. Zudem gilt folgende Reisetipps von mir:



Senatsplatz:

Im Dezember mit Weihnachtsmarkt. Das ist vermutlich der bekannteste Ort in Helsinki. Besonders im Winter sehr schön beleuchtet und dekoriert.



Nuukio Nationalpark:

Dort kann man Rentiere füttern und im Winter Kinderpunsch in einer Hütte trinken. Von Helsinki ca. 90 min entfernt.



Tallinn, Estland:

Die Fähre braucht von Helsinki nur 2:30 h. Tallinn hat eine wunderschöne Altstadt. Da der Alkohol in Finnland ca. doppelt so teuer ist wie in Deutschland, reisen viele nach Tallinn, um dort in großen Mengen Alkohol zu kaufen



Bibliothek Oodi:

Für mich ist das die schönste Bibliothek, die ich gesehen habe. Sie ist direkt neben dem Bahnhof und lockt viele Touristen, Studierende, Arbeitende und Kinder an.

Man kann dort 3D-Drucker benutzen, eigene Arbeitsräume buchen, an der Konsole spielen und natürlich Bücher lesen.

Sonstige von mir empfohlene Sehenswürdigkeiten:

- Cafe Regatta und Cafe Carusel
- Porvoo
- Olympiapark
- National Library
- Dom und Uspenski Kirche (auch von innen)
- Market Hall
- Soumenlinna

d. Integration mit einheimischen Studenten

Die Finnen schätze ich sehr für deren ruhige und coole Art. Die sind zwar eher zurückhaltend, aber trotzdem humorvoll und sehr höflich. Ich würde nicht behaupten wollen, dass es in München einfacher ist, sich zu integrieren. In Gruppenarbeiten haben sich die Finnen nicht wesentlich von den Deutschen unterschieden. Daher fielen die Integration und die Zusammenarbeit nicht schwer.

e. Kontakt zu Austauschstudierenden

Anders als die Finnen, waren die Austauschstudierende offener für Unternehmungen. Alle wollten eine tolle Zeit im Ausland verbringen, wodurch die Stimmung lustig und gelassen war. Dies hat natürlich den Kontakt vereinfacht. Je häufiger man auf Partys war, desto mehr Leute kannte man und desto mehr blieb man in Kontakt.

Ich rate jedem Austauschstudierenden regelmäßig auf Events zu gehen, um Freundschaften zu knüpfen und den Kontakt zu halten. Mein Mitbewohner beispielsweise hat kaum das Zimmer verlassen und nur mit seinen Freunden aus der Heimat gezockt.

f. Besuch

Falls euch jemand aus der Heimat besuchen will, kann ich sehr empfehlen, dies Anfang Dezember zu realisieren. Dort hatte es schon Schnee und der Weihnachtsmarkt war geöffnet. Zudem ist die Stadt wunderschön weihnachtlich geschmückt.

Die größte Anzahl an Touristen gab es gefühlt im Sommer. Im Winter war es somit ruhiger, was sehr angenehm war, da die Innenstadt von Helsinki doch viele Europäer anlockt.

3. Fazit und Empfehlung

Das Auslandssemester in Helsinki verging sehr schnell. Es hat mir sehr gut gefallen und ich empfehle es sehr weiter. In Helsinki hat man viele Möglichkeiten und ist für jemanden, der davor noch nie in den nordischen Ländern war, eine echte Erfahrung. Auch bin ich sehr dankbar, dass es die finanziellen Förderungen von der EU gibt. Dennoch bleibt Helsinki ein nicht ganz günstiger Ort, bei dem sich ein Auslandssemester aber trotzdem lohnt.